

INHALT

Vorwort zur deutschsprachigen Ausgabe

Entscheidungsmoment

Ich bin vom Stamm der bunten Pferde

Erster Einsatz im Bergwerk von Sharyn Gol

Jahre im staatlichen Dienst

Der mongolische Staat

Demokratie

Rehabilitierung

Religion

Wirtschaftliche Erneuerung

Erdenet – Gold – Erdöl

Historischer Augenblick

Anhang

VORWORT

Sehr geehrte deutschsprachige Leserinnen und Leser,

ich bin äußerst froh darüber, dass ich durch die Veröffentlichung dieses Buches mit Ihnen in Kontakt treten kann. Ich möchte der Konrad-Adenauer-Stiftung meinen tiefsten Dank dafür aussprechen, dass sie mir dies ermöglicht.

Ich schrieb dieses Buch *Die Himmlische Zeit* im Jahre 1996, also in der Anfangsphase der Mongolischen Demokratie. Damals hatte mich die Vorstellung von Demokratie in meinem Land voll und ganz erfasst und ich war beseelt von dem Gedanken, den Gipfel der Demokratie, dieser tiefgreifenden Veränderung in der mongolischen Geschichte, zum Wohle unserer zukünftigen Geschichte zu erklimmen.

In den vergangenen 20 Jahren wurde die Mongolische Demokratie weltweit anerkannt. Die Mongolei ist das erste Land Asiens, das sich vom Kommunismus lossagte und friedlich den Weg der Demokratie und Marktwirtschaft einschlug. Unser Land wurde so zu einem weltoffenen, friedlichen und demokratischen Staat, der eine multilaterale Außenpolitik betreibt.

Aus persönlichen Gründen freue ich mich ganz besonders, meine Erfahrungen und Erlebnisse nun auch mit deutschsprachigen Lesern teilen zu können. Seit meiner frühen Kindheit interessiere ich mich für Deutschland. In der 6. Klasse der Grundschule nahm ich an einem Essay-Wettbewerb zum Thema *Wer kennt Deutschland am besten?* teil. Als ich später im Leningrader Bergbauinstitut studierte, wohnte ich im Studentenwohnheim mit dem Deutschen Günter Lützow zusammen. Während meiner Tätigkeit im mongolischen Ministerium für Brennstoffe, Energie und Geologie hatte ich im Rahmen der Erweiterungsbauten des Kombinats zur Wolframgewinnung in Burentsogt und der Erkundungen der Goldvorkommen in Boroo enge berufliche Verbindungen mit deutschen Bergleuten und Geologen. Außerdem pflegte ich intensive Amtsbeziehungen mit dem stellvertretenden Minister für Erzbergbau, Metallurgie und Kali der DDR Günter Graf sowie mit dem DDR-Minister für Kohle und Energie Klaus Siebold. Zudem hatte ich die Gelegenheit, die vielfältigen Aktivitäten der TU Bergakademie Freiberg in Sachsen und der RWTH Aachen in Nordrhein-Westfalen kennenzulernen. Ich schätze die ungemein fleißigen, freundlichen, liebenswürdigen und geselligen Charaktereigenschaften der Deutschen sehr.

Als Staatsoberhaupt der Mongolei stattete ich der Bundesrepublik Deutschland einen Staatsbesuch ab und traf mich mit dem damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog sowie mit dem damaligen Bundeskanzler Helmut Kohl. Gemeinsam legten wir das Fundament zur weiteren Entwicklung der freundschaftlichen Beziehung unserer Länder.

Heute bin ich neben meinem Amt als Mitglied des mongolischen Verfassungsgerichts auch Präsident des Mongolisch-Deutschen Forums. Seit dessen Gründung im Jahre 1999 arbeite ich eng mit der Konrad-Adenauer-Stiftung zusammen, um gemeinsam die Entwicklung der Mongolischen Demokratie und die mongolisch-deutsche Kooperation voranzutreiben. Ich bin auch sehr froh, dass meine Enkelin an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster Germanistik studieren und somit fundiertes Wissen erwerben konnte. Auf diese Weise sind meine Arbeit und mein Leben eng mit Deutschland verbunden.

Seit der ersten Ausgabe meines Buches *Die Himmliche Zeit* ist viel Zeit vergangen. Ich bitte Sie daher um Verständnis, dass einige Zahlen und Aussagen zum jetzigen Zeitpunkt nicht mehr ganz aktuell sind. Einige Vorstellungen und Erwartungen von damals haben sich erfüllt, andere nicht. Unser Hauptanliegen konnten wir jedoch verwirklichen. Die Mongolische Demokratie konnte sich auf friedliche Weise entwickeln und die politische Staatsstruktur wurde genauso grundlegend verändert wie unsere Volkswirtschaft, die heute auf stabilen marktwirtschaftlichen Füßen steht. Dies alles haben wir gleichzeitig zu meistern versucht, um unsere Gesellschaft an die globalen Herausforderungen unserer Zeit heranzuführen. Von 2011 bis 2013 hat die Mongolei die Präsidentschaft des UN-Gremiums Gemeinschaft der Demokratien inne.

Wir Mongolen bedanken uns zutiefst bei der Bundesrepublik Deutschland für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit, die sie uns im Rahmen der Entwicklung der Mongolischen Demokratie von Anfang an zuteilwerden ließ. Deshalb betrachte ich auch den offiziellen Staatsbesuch von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel in der Mongolei im Jahr 2011 als Zeichen für die große Bedeutung, die die Bundesrepublik Deutschland, unser Hauptpartner in Europa, unseren freundschaftlichen Beziehungen und unserer bilateralen Zusammenarbeit beimisst.

Dieses Buch *Die Himmliche Zeit* wurde ins Japanische, Koreanische und Russische übersetzt und in diesen Ländern veröffentlicht. Ich möchte mich an dieser Stelle besonders herzlich beim Leiter des Auslandsbüros der Konrad-Adenauer-Stiftung in der Mongolei Herrn Johannes D. Rey für seine großzügige Unterstützung bei der deutschen Übersetzung und Herausgabe bedanken. Außerdem danke ich Herrn U. Erdenesanaa für seine Übersetzung ins Deutsche, Herrn S. Ehret und Frau I. Lindemann für die Endredaktion und allen anderen Menschen, die dieses Buch redigiert und sich an der Herausgabe beteiligt haben.

Ich würde mich freuen, wenn ich Ihnen, verehrte Leserinnen und Leser, meine Mongolei, ihre Geschichte, Kultur, Entwicklung und Demokratie mit diesem Buch ein wenig näher bringen und Ihnen darstellen kann, welch schwierigen Weg wir Mongolen bisher gegangen sind.

Zuletzt möchte ich anmerken, dass es wohl das Beste ist, wenn ich als ein Zeitzeuge selbst über die Ziele der Mongolischen Demokratie, über die Hindernisse auf unserem Weg und deren Überwindungen schreibe, um verwirrende Spekulationen oder gar Unwahrheiten zu dieser bewegten Zeit zu vermeiden.

Ich überbringe den deutschsprachigen Leserinnen und Lesern die besten Wünsche.

Punsalmaagiin Ochirbat

Ulaanbaatar 2013